

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfzehnjährige Zeit oder deren Raum...

Wohnungspreis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich...

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 203.

Halle, Mittwoch, 1. September 1886.

178. Jahrgang.

Halle, 31. August.

Bündniß zwischen Bulgarien, Serbien und Rumänien.

Wie richtig der Hinweis des in der 1. Ausgabe dieser Zeitung veröffentlichten Privatbriefes aus Darmstadt auf eine Allianz Serbiens mit Bulgarien ist, erhellt aus folgenden neuesten Depeschen der Frankfurter und der Kölnischen Zeitung.

„Graf Eugen Richy, der mit ungarischen Cavalieren nach Sofia reiste, soll als Vertrauensmann Milans eine Verständigung mit Alexander anbahnen.“

Und ferner: „Einige Blätter schreiben dem nach Sofia gereisten Grafen Richy die Absicht zu, eine Verständigung Alexanders mit Milian herbeizuführen. Letztere scheint thatsächlich im Werke. Gewiß ist, daß Milian nach Giurgewo ein sehr herzliches Telegramm an Alexander gerichtet hat. Bereits beginnt die Idee eines Bündnisses zwischen Rumänien, Bulgarien und Serbien in politischen Gesprächen aufzutauchen.“

Der „Köln. Zig.“ wird in ihrer letzten Ausgabe telegraphirt:

Wien, 30. August. Ein hiesiger Diplomat sagte mir: „Wenn dem Fürsten Alexander gelingt, was er zu erstreben scheint, nämlich eine Tripel-Allianz mit Serbien und Rumänien, so bleibt der Horn des Jares gegen ihn ohne Folgen, denn abgesehen von 400 000 Soldaten dieser Tripel-Allianz müßte im Falle eines russischen Angriffs die Türkei für Bulgarien, Oesterreich für Serbien eintreten, Deutschland wiederum müßte vertragsmäßig Oesterreich helfen.“

Eine Unterredung mit Herrn von Giers hat ein Correspondent des „Berl. Tagbl.“ gehabt. Das Wesentliche daraus ist folgendes: Fürst Bismarck selbst hat von Giers ein zu erkennen gegeben, daß er auf der Heimreise aus diesem Bunde mit Vergnügen einer Wechsele nach Franzensbad machen werde.

Ueberaus delat und kritisch müßte Rußlands Position werden, wenn Fürst Alexander nach Sofia zurückkehrt und etwa jene Männer, die aus Anhänglichkeit zu Rußland die „Umwälzung“ vom 21. August verurtheilt, hinrichten lassen wollte.

Gegen den Fürsten Alexander gebrauchte Herr von Giers wiederholt erst tadelnde Worte. Am dem Bede, daß eine Ausöhnung zu erwarten wäre, kann nach dem, was ich gehört habe, schlechterdings nichts Wahres sein.

Wieder tauchte die Frage auf, ob Rußland Bulgarien unterstützen wolle. Herr v. Giers antwortete: „Derzeit

entschieden nicht. Die Zukunft hängt von der Entwicklung der Dinge ab. Man muß auch die Türkei berücksichtigen, und der Grundfah bleibt geltend, daß Rußland in jeder Wendung der Ereignisse sich mit seinen Freunden beraten will.“

Mit ganz besonderem Nachdruck sprach Herr v. Giers von der Betätigungsmeldung, nach welcher Fürst Alexander in Lemberg aus London, Darmstadt ic. und auch aus Franzensbad Depeschen erhalten habe.

In warmen Worten betonte der russische Minister die große Loyalität und Offenheit Bismarcks, der erhaben über dem Verdacht stehe, er könnte gegen seine Erklärungen handeln, und der deshalb auch nicht nach Lemberg telegraphirt haben dürfte, Alexander solle nach Sofia zurückgehen.

Was in Sofia weiter geschah, darüber mangle ihm (Herrn v. Giers) jede Kenntniß; er drücke nur die Hoffnung aus, daß Bemühungen vermieden und für den Frieden seine Gefahren entfallen werden.

Die militärischen Verhältnisse Bulgariens. Die größeren Schwierigkeiten des Augenblicks liegen in den militärischen Verhältnissen des Landes verborgen.

Die größeren Schwierigkeiten des Augenblicks liegen in den militärischen Verhältnissen des Landes verborgen. Das Frankf. Journal erzählt darüber von einem höheren deutschen Militär die nachstehende anschauliche Betrachtung: „Vor Allem wird es sich darum handeln, die seitens der russischen Presse bereits ventirten Zugänge russischer Officiere fern zu halten.“

Die jüngsten Ereignisse in Oesterreich haben, jede nach ihrer Weise, Empörtener oder Autokratien gegen Rußlands Vorgehen gerügt. Sobald man in dem Bulgariensfürsten einen so kräftigen Kämpfer gegen den Basillismus, den erbittertesten Gegner Oesterreichs erkannte, war das Mißtrauen gegen ihn mit einem Schlag geschwunden und wohl nirgend bringt man dem Fürsten Alexander mehr Rückschlüsse für das Gelingen seiner Sendung gegen Rußland entgegen, als in Oesterreich.

stehen, gerade unter slavischen Völkern Äußerungen der Humanität leicht für Schwäche angesehen werden. Letztere darf aber Fürst Alexander jetzt weniger wie je zagen. Eine feste Hand und tüchtigste Anwendung des Gesetzes gegenüber der Weitere dürften die wirksamsten Mittel sein, um der Wiederholung von Ereignissen, wie diejenigen vom 22. August, vorzubeugen.

Die Ereignisse auf der Balkan-Halbinsel, sagt die deutsch-böhmische Correspondenz, haben einen förmlichen Stillstand in der inneren Politik Oesterreichs zur Folge gehabt. Die österreichischen in Oesterreich haben, jede nach ihrer Weise, Empörtener oder Autokratien gegen Rußlands Vorgehen gerügt.

Die Löhnen, Soldaten, Soldaten und Großkronen haben nämlich in den letzten Jahren die Anzahl fast, sich als überreichliche Patrioten, als Freunde des deutsch-österreichischen Bündnisses hinzustellen; kaum aber hat Rußland irgendeinen Erfolg der Brutalität erzwungen, kaum hat man einen Hauch russischen Geistes verübt, läßt man die unbenehme Mäste fallen und bekämpft, daß das slavische Oesterreich über Deutschland hinaus sich mit dem Bruderreich Rußland verbinden müsse.

Die Löhnen, Soldaten, Soldaten und Großkronen haben nämlich in den letzten Jahren die Anzahl fast, sich als überreichliche Patrioten, als Freunde des deutsch-österreichischen Bündnisses hinzustellen; kaum aber hat Rußland irgendeinen Erfolg der Brutalität erzwungen, kaum hat man einen Hauch russischen Geistes verübt, läßt man die unbenehme Mäste fallen und bekämpft, daß das slavische Oesterreich über Deutschland hinaus sich mit dem Bruderreich Rußland verbinden müsse.

Die jüngsten Ereignisse in Oesterreich haben, jede nach ihrer Weise, Empörtener oder Autokratien gegen Rußlands Vorgehen gerügt. Sobald man in dem Bulgariensfürsten einen so kräftigen Kämpfer gegen den Basillismus, den erbittertesten Gegner Oesterreichs erkannte, war das Mißtrauen gegen ihn mit einem Schlag geschwunden und wohl nirgend bringt man dem Fürsten Alexander mehr Rückschlüsse für das Gelingen seiner Sendung gegen Rußland entgegen, als in Oesterreich.

Die jüngsten Ereignisse in Oesterreich haben, jede nach ihrer Weise, Empörtener oder Autokratien gegen Rußlands Vorgehen gerügt. Sobald man in dem Bulgariensfürsten einen so kräftigen Kämpfer gegen den Basillismus, den erbittertesten Gegner Oesterreichs erkannte, war das Mißtrauen gegen ihn mit einem Schlag geschwunden und wohl nirgend bringt man dem Fürsten Alexander mehr Rückschlüsse für das Gelingen seiner Sendung gegen Rußland entgegen, als in Oesterreich.

Die jüngsten Ereignisse in Oesterreich haben, jede nach ihrer Weise, Empörtener oder Autokratien gegen Rußlands Vorgehen gerügt. Sobald man in dem Bulgariensfürsten einen so kräftigen Kämpfer gegen den Basillismus, den erbittertesten Gegner Oesterreichs erkannte, war das Mißtrauen gegen ihn mit einem Schlag geschwunden und wohl nirgend bringt man dem Fürsten Alexander mehr Rückschlüsse für das Gelingen seiner Sendung gegen Rußland entgegen, als in Oesterreich.

Die jüngsten Ereignisse in Oesterreich haben, jede nach ihrer Weise, Empörtener oder Autokratien gegen Rußlands Vorgehen gerügt. Sobald man in dem Bulgariensfürsten einen so kräftigen Kämpfer gegen den Basillismus, den erbittertesten Gegner Oesterreichs erkannte, war das Mißtrauen gegen ihn mit einem Schlag geschwunden und wohl nirgend bringt man dem Fürsten Alexander mehr Rückschlüsse für das Gelingen seiner Sendung gegen Rußland entgegen, als in Oesterreich.

Mein Total-Ausverkauf

bietet für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit.

Es befinden sich auf Lager
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisettes,
Cravatten, Unterhosen und Jacken, Arbeitshemden,
Schürzen, Röcke, Bekleidungsstücke, Tücher, Morgenhemden,
Handschuhe, gestickte Schuhe, Kissen, Teppiche,
Träger, Becken, Hüte, Hünder, Federn, Blumen,
Gardinen u. s. w.

Zu der Gabe bis Ende August geräumt sein muß, zu jedem Preise.
Am Kleinfrieden Herm. Hitzsche.
Für Schneiderinnen eine Partie Polamenten zu Spottpreisen.

Schmidt & Spiegel, Halle a. S.

Maschinen-Bauanstalt,
Niederlage landwirthschaftlicher
Maschinen und Geräthe
empfehlen:



Rud. Sack's weltberühmte Acker-Cultur-Geräthe, als:

Pat. Mehrscharflug neuerst. Constr. mit bevergl. Vorgeräth. befest. Ausdr. Vorrichtung, bequeme Regulirung des Furcht- und der Arbeit. # 95,-

Derselbe, ältere Constr. # 76,50

Tiefculturrpfluge, 14 Boll Tiefgang, # 97,50

do „ „ „ „ „ „ „ „ # 50,-

do „ „ „ „ „ „ „ „ (einf. Grundel) # 41,-

Ferner empfehlen: **EGgen, Walzen, Drillmaschinen, Düngerstreuer, Hampel's Pat.** etc. etc. [1483]

Ausverkauf von Harmonikas.

Wegen langjähriger sämtliche Harmonikas am Lager zu räumen 10% billiger, für Sammler-moder sind Instrumente, alles was zu einer Fabrik gehört, billig zu verkaufen.

Fr. Reinicke,
Großer Saal 4, 1.

Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen.

Außer vielen großen, 8 bis 10 Pferdekraft starken Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen besitzen wir auch solche Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen à 2 1/2 - 4 Pferdekraft für kleine Wirthschaften. Derselben haben doppelte oder einfache Reinsaugen. Die besten Braunkohle über die im vorigen Jahre geschickten vorzüglichen Preise ist billiger als je.

F. Zimmermann & Co. Halle (Saale).

Umzüge aller Art ohne Umladung.

A. W. Haase,
Spedition- u. Lagerhaus,
Bahnhofstrasse 15.

Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier,

14. Leipzigerstr. 14. [10487]

Halle a. S., den 31. August 1886.

Dierbach mache meinen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage in meinem eigenen Hause

Domplatz 10

ein neues **Caffee-, Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft**, verbunden mit **Destillation- & Spirituosen-Handlung** eröffne.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen aktiv zu unterstützen, Nachachtungsvoll

Bernhard Borgis. [1544]

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier unter der Firma **Albert Hampe** eine Fabrik für Bonbon, Confituren und Genußsachen.

Meine langjährige Beschäftigung in den größten Städten Deutschlands und Deisterreids befähigen mich und wirklich gute Waaren zu liefern.

Durch pünktliche Lieferung und angemessene Preise hoffe ich dieselben bald in der Gegend weit und bei dem Publikum einzuführen und empfehle ihnen vertrauensvoll mein neues Unternehmen. [15456]

Halle a. S., September 1886.

Albert Hampe, II. Wallstr. 6.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern, gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. September etc. das Restaurant

„zur neuen Glocke“
Hierselbst, Alleeplatz 15 übernehme und unter dem Namen **„zur Hedwigshalle“** fortführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke bei prompter Bedienung mit den Wohlwollen der mich freundlich Besuchen zu erwerben. Hierfür empfehle ich mich meinen vorzüglichen Mittags- und bittet um gütigen Zuspruch.

Nachachtungsvoll [15432]

Paul Raab,
jetziger Geschäftsführer der hiesigen Bohlen's-Res-tauration.

Restaurant Actien-Brauerei

am Hauptplatz.
Wittwoch den 1. September, Abends 7 Uhr

Grosses Frei-Concert.

F. Dietzel. [15459]

Kaiser Wilhelms-Halle.

Donnerstag den 2. September 1886

Großes Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Beisein, Abends diverse Wirth und Tappe. Paul Haase.

Am Sedantage

werden die Geschäftstulare der unterzeichneten Bank-firmen von 1 Uhr ab geschlossen sein.

D. H. Apelt & Sohn, Frenkel & Pötsch, Ernst Haassenger, Hallescher Bank-verein von Kulisch, Kaempf & Comp, H. F. Lehmann, Bernh. Lindner, L. Schönlicht, Allgem. Spar- u. Vorschuss-verein E. G. Reinhold Steckner, Zeising, Arnhold, Heinrich & Comp. [15401]

Frauen-Industrieschule und Pensionat für Töchter,

Halle a. S., Friedrichstr. 9.

Zum 1. October werden wieder Schülerinnen und Pensionarinnen aufgenommen. Nähere Auskunft, Prospekte und Bedingungen bei der Vorlehrerin

E. Widhagen. [15474]

Amthor'sche höhere Handelsschule und Handelsakademie

zu Gera (Reuss). Besteht seit 38 Jahren.

1) Höhere Handelsschule mit Berechtigung zum einjährigfreiwill. Militärdienst. Dauer des Schulbesuches 1 bis 4 Jahre, je nach Vorbildung.
2) Handelsakademie für rein fachwissenschaftl. Ausbildung (einjähr. Kursus). Ueber Schulengang, Unterricht etc. Näheres durch die Prospekte.

Die Direction. [14722]

Für Gastwirthe!

Einen großen Vorrath
gr. Tassen
zu außerordentlich billigen Preisen

L. Sommer,
gr. Steinstrasse 10. [15352]

Julius Sachse jun.,

Atelier für künstliche Zähne,
Apparaturen u. Plomben,
Geiststr. 17, (Adler-Apothek).

[11183]

Abonnement

zum **Damen-Frisiren** in und außer dem Hause billig im [15450]

Special-Geschaft für Damen-Frisiren und Haararbeiten von
Adele von Gualtieri,
Leipziger Strasse 47,
Stadt Stadt Berlin.

Circus Herzog.

Neute Wittwoch Abend 7 1/2 Uhr
Ausserordentl. Elite-Vorstellung.

Sauptacten sind:
2. Auftreten der Geschwister Cottrilly, vom Hippodrom zu Paris. Contralt, ger. u. 9 Jahren. Auftreten des beliebtesten Clown Pool. Der englische Jockey. Auftreten der Aerobaten-Gesellschaft Glanzereitl. Cancan von 8 Clowns. Ebnoddi, ger. u. 8 J. Dir. Herzog. Die kleine Post. Osman Pascha u. Peterdrup, zwei Fuchshengste vorgel. u. 8 J. Dir. Herzog. Auftreten der Schauterierin Frl. Helene Wagener. Non plus ultra auf ungesatteltem Pferde die kleine Amalie Reiz. Miss Rosa zu Pferd. Herzog Leopold Reiz zu Pferd. Auftreten der weltberühmten Reiterin Fräulein Louise Reiz. [15489]

Alles Häher die Plakate.
Horgen Vorstellung.

Victoriatheater in Halle a. S.

Donnerstag, den 31. August
8. u. 8. u. 8. u. 8. Operettensängerinnen
Ellis Grünzer, Grete Schwarze. [15472]

Nanon.
Anfang 8 Uhr.

Münchener Keller

(Giebichenstein). [15471]

Neute Wittwoch zum

Gesellschaftstag

frischen Obst- u. Kaffeekuchen.

Goldener Löwe.

Frische Sendung

Bock-Ale

eingetroffen. [15226]

Koeseener S. C.
Zur Feier des 2. September etc. werden die hiesigen sowie die auswärtigen Corpsstudenten zu einem gemeinsamen Beisammeln nach dem „Marktstich“ am 2. Sept. Abends 8 1/2 Uhr wiederum eingeladen. Näheres durch alle Corpsstudenten.

Königl. Preussische Lotterie-Loose

in 1/4 und 1/2 Reichsmünzen zur 1. Klasse
175. Lotterie sind noch zu haben bei

E. O. Apponius,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Jüterbog. [15411]

Gedenktage aus der Welt- und Volksgeschichte.		plogenen Verhandlungen werden ergebnislos abgebrochen.	
29. August.		30. August.	
1756 Beginn des siebenjährigen Krieges. Friedrich der Große tritt in Sachsen ein.	1813 Schlacht bei Gelnau und Rollendorf.	1864 Sir John Ross gestorben, berühmter Nordpolforscher.	1870 Schlacht bei Beaumont.
1808 Hermann Schiller-Delitzsch geboren.	1866 Der holländische Cardinal Albrecht, ein brandenburgischer Prinz, wird zum Erzbischof von Magdeburg und also Landesherren von Halle gewählt.	1876 Der holländische Cardinal Albrecht, ein brandenburgischer Prinz, wird zum Erzbischof von Magdeburg und also Landesherren von Halle gewählt.	
1868 Schiller, berühmter Dichter, Erfinder der Schießbaumwolle und des Colobiums, gestorben.	1876 Der holländische Cardinal Albrecht, ein brandenburgischer Prinz, wird zum Erzbischof von Magdeburg und also Landesherren von Halle gewählt.		
1825 S. Langenohr des Erzbischofs Dierckhardt von Magdeburg in letzterem Stande; er wird bald darauf, angeblich unter Wittwoch's Hilfe, im Gefängnis erschlagen.	1876 Der holländische Cardinal Albrecht, ein brandenburgischer Prinz, wird zum Erzbischof von Magdeburg und also Landesherren von Halle gewählt.		
1766 Die seit längerer Zeit in Halle über vertriebene brandenburgisch-sächsische Handels- und Volkstheatergenossen.			

1544 Gründung der Universität Göttingen.
1864 Ferdinand Lassalle gestorben, sozialdemokratischer Politiker.
1870 Mordfall aus Rey bei Wolfenbüttel zurückgelassen.

1566 Die alte Klosterkirche auf dem Petersberge unweit Halle, der damals noch lutherischer Bistum war, brennt durch Blitzschlag ab.
1711 Gestorben in Halle J. G. Heinemann, namhafter Jurist des vorigen Jahrhunderts, lebte: 1738-1741 an unterer Ufer der Elbe in Bitterfeld; war geboren 11. September 1681 zu Gienberg.

Provincial-Gartenbau-Ausstellung

vom 4. bis 8. September 1886

in Freybergs Garten zu Halle a. S.

Grünung Sonnabend den 4. Vormittags 10 Uhr. An den übrigen Tagen geöffnet von Morgens 8 Uhr ab. Mit eintretender Dunkelheit wird die Ausstellung electricch beleuchtet und während der Dauer derselben finden Mittags und Abends Concerte statt.

[15336]

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der künftigen Sandgrube auf dem Goldberg bei Walle auf die Zeit vom 1. October 1886 bis einschließlich den 30. September 1888 ist ein Termin auf **Montag, den 6. September d. J., Vormittags 10 Uhr** in der Rathsstube im Baugeschäftsamt.

Die Verpachtbedingungen liegen im Stadtkommissariat während der Bureaustunden aus. **Saale a. S., den 25. August 1886.** Der Magistrat. [15298]

Ansoosung der 4^o Halleschen Stadtanleihe vom Jahre 1882.

Die Inhaber der am 13. März d. J. ausgetauschten Stücke obiger Anleihe sind zu:

- Lit. A. Nr. 16. 34. 76. 162. 171. 375. 425. 454. 457. 630. 691. 703. 851. 861. 892 à 1000 M.;
- Lit. B. Nr. 934. 996. 1098. 1118. 1146. 1165. 1192. 1279. 1321. 1509. 1559. 1632. 1670. 1678. 1693. 1770. 1790. 1811. 1824 à 500 M.;
- Lit. C. Nr. 2124. 2323. 2376. 2399 à 200 M.


Fordern wir hierdurch wiederholt auf, die Einlösung derselben vom 1. October c. ab, an welchem Tage die Verzinsung aufhört, bei unserer Stadtkassa gegen Rückgabe der Quittationen und der zugehörigen Coupons bewirken zu wollen. **Saale a. S., am 28. August 1886.** Der Magistrat.

Submission.

Zum Neubau des Geschäftshauses für die Glanzschische Schützengesellschaft sollen folgende Arbeiten im Ganzen oder getrennt, vergeben werden: Erd-, Mauer-, Zimmer-, Dachwerk-, Klempner-, Stuck-, Eisen-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Maler-, sowie Gas- und Wasserleitungsarbeiten.

Bechnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen bei Unterzeichneten den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr vom 30. August bis 4. September zur Einsicht offen und können Copien gegen Erstattung der Copialien in Empfang genommen werden. Offerten sind bis zum 7. September Mittags 12 Uhr im Bureau **Wormstrasse 7-9 II.** abzugeben. [15414]

A. & E. Giese, Architekten.



Von Dienstag den 31. d. Mts. steht wieder ein großer frischer Transport bester Ardennischer, Dänischer und Hannoverischer Pferde zu soliden Preisen bei mir zur Verkauf. [15494]

Meyer Salomon, Halle a/S., Dorotheenstr. 6.



Von Mittwoch, den 1. September ad steht ein großer Transport Bayrischer und Voigtländer Zugochsen

Sie uns zum Verkauf. **Gebr. Friedmann, Halle a/S., Marienstrasse 1a.** [15467]

Nächste Ziehung vom 14. bis 18. September cr.

Casseler St. Martins-Lotterie.

Rothe-Kreuz-Geld-Lotterie.

1/2 Loose beider Lotterien = 8, (auf 10 Stück 1 Freilos).

1/2 Loose beider Lotterien = 15, (auf 10 Stück 1 Freilos).

(auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfehlen und versenden franco incl. amtlicher Gewinnliste

Oscar Bräuer & Co.
Bank- u. Staats-Lotterie-Efect-Geschäft
Berlin W. Friedrichstr. 198/99.
Filiale: Breslau, Ohlauerstr. 87.

Die Loose kosten einzeln:
Cassel: 1/2 M. 10, 11 Stk. 100 M.
1/2 M. 5, 11 Stk. 50 M.

Rothe Kreuz: 1/2 M. 5 1/2, 10 Stk. 50 M.
1/2 M. 3, 10 Stk. 27 M.

Zum An- und Verkauf sämtlicher Efecten und fremder Geldsorten, Einlösung von Coupons und verloosten Efecten halten uns zu den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen. [15456]

Gewinne:

1 A 150000	= 150000 M.
1 A 100000	= 100000 M.
1 A 75000	= 75000 M.
1 A 50000	= 50000 M.
3 A 20000	= 40000 M.
6 A 10000	= 60000 M.
10 A 5000	= 50000 M.
52 A 3000	= 54000 M.
100 M. 50 Mark etc.	= 2495 Gew. total 249,000.

7589 Gew. = 808,000.

Im günstigsten Falle ev. Hauptgewinn: **250,000 Mark.**

In beiden Lotterien gelangen zur Verlosung

Königlich Preussische Lotterie.

Vom 31. August ob befindet sich mein Bureau **Leipziger-Strasse No. 64** im Hause des Herrn **Albert Kobe.** Der Verkauf der noch disponiblen Loose zur 175. Königl. Preuss. Lotterie findet daselbst in den Geschäftsstunden statt. [15486]

Der königliche Lotterie-Einnehmer Oscar Herrmann.

Das Bureau der Haupt-Agenturen

der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Magdeburger Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft** befindet sich vom 31. August ab **Leipzigerstrasse 64** im Hause des Herrn **Albert Kobe.** **Oscar Herrmann.** [15485]

Schmidt & Spiegel, Halle a. S.

Maschinen-Bauanstalt, Niederlage landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe



empfehlen:

Kartoffelausrodeplüge, complet mit Vorderfahre . . . 48,50.
Kartoffelausrodekörper, zu Universalplügen passend . . . 17,50.

Höchste Auszeichnung! **Gr. Silberne Staats-Medaille**

Sr. Majestät des deutschen Kaisers: **„Für Verdienst um die Landwirthschaft“**



F. Zimmermann & Co., Halle a/S., Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur

empfehlen ihre altbewährten **Drillmaschinen**

In jeder gewünschten Spurbreite, von 3 bis 12 Fuss, Löffel- oder Schöpfrad-System, mit oder ohne **Dübel-Vorrichtung** (zum häufelweisen Legen der Rübenkerne), auf Verlangen auch mit **selbstthätiger Regulir-Vorrichtung** (hydraulischer Bremse, Patent Prof. Wiss), welche auf coupiertem Terrain eine wagerechte Haltung des Saatkastens, demzufolge stets gleichmässige Aussaat ohne Zuthun des Arbeiters ermöglicht.

Statt aller Reclame sei erwähnt, dass wir bereits über **15000** Drillmaschinen in Betriebe haben.

Hand-Drillmaschinen verschiedener Art. (Deutsches Reichs-Patent No. 33993).

Neue Düngerstreu-Maschine

von allen bisherigen Systemen abweichend, **durchaus zuverlässig** im gleichmässigen Ausstreuen aller **feuchten oder trockenen Düngemittel**, wird landw. Vereinen u. dergl. auf **Probe** überlassen. [15351]

Erste Referenzen.

Jede gewünschte Auskunft. — Kataloge gratis und franco.

L. Fleischhauer Atelier f. künstl. Zähne etc. Gr. Steinstr. 22, II. [15270]

Zügl. fr. Zauerische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Landjähntchen, Sardellenleberwurst, Trüffelbeiwurst, Corned-Beef, gel. Junge, Gerbratwurst, Braunschweiger Mettwurst, biverie Braten, garnirte Schüsseln

im besten Arrangement empfiehlt **W. Nietsch, Poststrasse 75.**

86er Salzheringe 86er

verf. in 40er Paare, die 86erlose mit Inh.: ca. 60 Stück franco 8 M. Brotbackmaße. [15197]

L. Broten, Grisswald a/Halle.

Für 4 Mark 50 Pfg. beziehen franco ein 10-Pfd.-Pack seine Toilettenseife in gepressten Stücken schon fortirt in **Wandel-Rosen-Verl. u. Glycerinseife.** Allen Haushaltungen zu empfehlen. [10655]

Th. Coellen & Co., Crefeld, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Zur Saat verkaufe ich folgende Weizen-

Sorten:
Die seit Jahren als besonders ertragreich erproben und durch alljährliche Nachwahl fortgesetzt verbesserten:
Rivet's bearded: 1000 Rgr. zu 210 M., 100 Rgr. zu 24 M., 200 Rgr. zu 24 M., 300 Rgr. zu 24 M., 400 Rgr. zu 24 M., 500 Rgr. zu 24 M., 600 Rgr. zu 24 M., 700 Rgr. zu 24 M., 800 Rgr. zu 24 M., 900 Rgr. zu 24 M., 1000 Rgr. zu 24 M.

Bordeaux, Noids red prolif., Browick's red, ferner die auf Grund mehrjähriger Vertheilungs-Anbau empfindenswerthen:
Colossal-Hybrid, Main's Standup, sowie die drei neuen Züchtungen Bilmottin's:
Battel, Aleph, Lamed:
1000 Rgr. zu 215 M., 100 Rgr. zu 24 M., 200 Rgr. zu 24 M., 300 Rgr. zu 24 M., 400 Rgr. zu 24 M., 500 Rgr. zu 24 M., 600 Rgr. zu 24 M., 700 Rgr. zu 24 M., 800 Rgr. zu 24 M., 900 Rgr. zu 24 M., 1000 Rgr. zu 24 M.

Hogen:
1000 Rgr. zu 195 M., 100 Rgr. zu 22 M., 200 Rgr. zu 22 M., 300 Rgr. zu 22 M., 400 Rgr. zu 22 M., 500 Rgr. zu 22 M., 600 Rgr. zu 22 M., 700 Rgr. zu 22 M., 800 Rgr. zu 22 M., 900 Rgr. zu 22 M., 1000 Rgr. zu 22 M.

Der Verkauf geschieht in neuen Dreihältern gegen Nachnahme. Auf Wunsch wird nähere Auskunft bereitwillig ertheilt.

Wittgenz Eisenstein b/Salberstadt, Bahn und Post-Gr. Dürenstr. **F. Heine.**

— An dem „Wasserpest“ genannten Kraut, das man bisher nur als eine ganz nuble, die Schiffahrt bemennende Wasserpflanze kannte, sind neuerdings ärztliche überaus „ein-“ beständliche Eigenschaften entdeckt worden. Das Kraut, das Wasserpest (Anchuris Asinarum) ist Canada, von wo sie her England in den vierziger Jahren zu uns gekommen ist und sich namentlich in Norddeutschland weit verbreitet hat. Seitdem ist Dr. Brodus in Bismarck (Dänemark) selbst nun in der jüngsten Nummer der Allgemeinen medicinischen Centralzeitung mit, das Wasserpest für eine der leuchtendsten Pflanzen heilender Kräfte die Beförderung gemacht, daß zwei Krankheiten, die vor 20 Jahren und später dort jedes Jahr häufig in großen Epidemien vorkamen, seit Verbreitung der Wasserpest allmählich und in den letzten drei Jahren vollständig verschwunden sind. Dies sind das Weichfleischer und die Ruhr. Das Weichfleischer

war in der dortigen Markengebiet die verbreitetste Krankheit. Die Ruhr ist dort früher oft viermal in großen Epidemien vorgekommen, das ist es ist noch geblieben und ist vielfach die Ursache der inneren Krankheiten. Man muß annehmen, daß das Weichfleischer aus Verweilung pflanzlicher Stoffe in flüchtigen Gewässern und die Ruhr meistens aus befehlten Urlande entsteht. Die Wasserpest nährt sich nun aus dem bewährten Pflanzenstängel und besteht somit bei ihrem schnellen Wachstum aus dem flüchtigen Weichfleischer und die Ruhr erzeugen. Außerdem kommt sie zu flüchtigen Weichfleischer fessenden Gewässern und gibt somit an einer heilbaren Weichfleischer. Dr. Brodus ist der festen Überzeugung, daß in keiner Gegend Weichfleischer und Ruhr durch die Wasserpest verbreitet wurden, und ist deshalb vor, sie in Gärten, wo Weichfleischer und Ruhr noch häufig sind, anzupflanzen, ähnlich wie man in

Italien an solchen Orten zu gleichem Zwecke die die Fruchtbarkeit aufliegende Sonnenblume und den australischen Silberbaum (Eucalyptus) angepflanzt hat. Es die aus Canada stammende Wasserpest, auch in den Gewässern der Tropen fortzukommen werde, müßte der Versuch leeren. Jedenfalls wäre es ein Gewinn, wenn die mörderische Malaria dort dadurch vertilgt würde. Nebenbei bemerkt Dr. Brodus noch, daß die Wasserpest die Malaria nicht und einen trefflichen Dünger liefert. — Unsere heutigen Weichfleischer bilden ein buntes Gemisch aus allen möglichen Sprachen. Hauptächlich haben von fremden Sprachen die griechische, lateinische und hebraische Beiträge dazu liefern können. Aus der griechischen Sprache entstammen A. B. nachstehende Namen, denen wir, wie allen folgenden, die Bezeichnung beilegen: Agnes (die Saude), Doris (die Weichfleischer), Doretia (das Gicht Kraut), Eiconora

Albin Simon's Nachfolger,

Halle a. S.

Ende September verlege ich meine Verkaufsstelle nach der
„Forelle“
Gasse der Kleinschmieden und großer Schlamm.

Ich stelle daher mein gesamtes
Waaren-Lager,
um die großen Umzugskosten zu ersparen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
zum

Ausver- kauf.



Ausverkauf wegen Localveränderung.



Als besonders
beachtenswert
empfehle ich
Damen-Kleiderstoffen
nachstehende Artikel, die auch zur
gefälligen Ansicht in meinen
Schaufenstern ausliegen.

Tontonia
in verschiedenen Caros,
wofür
60 cm breit nur per Mtr. 50 &

Warp I.
unverwähltes Hauskleid,
57 cm breit nur per Mtr. 55 &

Crêpe serpenté,
ein Stoff in schönem
Farbenortiment,
57 cm breit nur per Mtr. 55 &

Woll-Warp
in gewässerten soliden Mustern,
vorzügliches Hauskleid,
57 cm breit nur per Mtr. 65 &

Mohair figuré,
engl. Lustre-Gewebe mit feinen
aufgeworfenen Figuren,
58 cm breit nur per Mtr. 70 &

Noppe-Ica,
Weigestoff in feinen bunten
Koppeln, doppelbreit,
fr. 1,80, jetzt nur p. Mtr. 1,10.

Reinw. Lodenstoffe
in den verschiedensten Farben-
stellungen, doppelbreit,
fr. 1,70, jetzt nur p. Mtr. 1,15.

Moucheté,
Cheviotart. reinwoll. Gewebe
i. Reizegeschmack, doppelbreit,
fr. 2,40, jetzt nur p. Mtr. 1,65.

Crêpe Limari,
ein Stoff in reichhaltigem Far-
benortiment, doppelbreit,
fr. 1,60, jetzt nur p. Mtr. 1,20.

Croisé Palermo,
Reinwoll. einfarbiges Gêper-
Gewebe für elegante Toilette-
doppelbreit, jezt nur p. Mtr. 1,65.

Reinwoll. Plaidstoffe
in geschmackvollem Musterfor-
timent, doppelbreit,
fr. 2,10-2,50, j. n. Mtr. 1,60-1,80

Außerordentlich in Preise zurückgesetzt sind
sämmtliche Piécen in Damen-Confection,

als Umhänge, Jaquetés, Promenaden-, Blütes- u. Regenmäntel in den neuesten Façons,
ganz besonders preiswerth vorjährige Wintermäntel.

Leinen- u. Baumwollwaaren,
Teppiche u. Möbelstoffe,
Gardinen, Tischdecken, Läuferstoffe,
Tuche u. Buckskins

**enorm
billig.**

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.
**Sämmtliche Preise verstehen sich nur
per Meter.**

[15447]

Ed. Lincke & Ströfer,

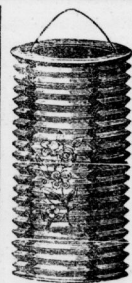


Bau- und Brenn-Materialien-Geschäft.

Bestellungs-Annahmen in der Stadt:

bei Herrn **Gustav Moritz**, Gr. Steinstraße 53, Telephon-Verbindung, und bei
den Herren **Leonhard & Schlesinger**, Große Ulrichstraße 14.

[15449]



Brillant-,
Laud- und
Wasser-
Feuerwerk
eigener Fabrik,
Bergallische
Firmen
in unzer-
störten
Fardensack,
**Illuminations-
laternen**
in 180 verschie-
denen Sorten,
Luftballons,
Rinderbahnen,
Schärpen

empfiehlt für Gesellschaften, Feste,
Wiederverkäufer und im Ein-
zelnen sehr billig [11712]

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.
Preisliste gratis und franco!

und Laura (die Wittibin), Helena (die Bescheidende), Irene (die
Freudliche), Katharina (die Nüchtern), Melanie (die Dumm), Der
lateinischen Sprache sich entzogen, Auguste (die Erlaubende),
Wate (die Seltsame), Maria (die Reine), Clementine (die Sanfte),
Emilie (die Artige), Franziska (englisch Hannu, französisch Franck)
(die Freie), Antonie (die Reibende), Susanna (die Erlaubende), Mar-
garithe (die Beste), Katalie (die Lebensfrohe), Dorothea (die Gütliche),
Pauline (die Geringe), Rosalie (die Rosenkranz), Sabine
(die Gerühmte), Ursula (die Bärenstärke). Der bekräftigen oder
anderen morgenländischen Sprachen entzogen die Namen:
Anna (die Wohlthätige), Alina (die Erlaubende), Elisabeth (die Gott-
gelobte), Gabriele (die Gütliche), Johanna (die Wohlthätige), Johanna
(das Unabwendbare), Marziba (die Betrübe), Maria (die Ver-
wundliche), Verbe, Rebecca (die Wohlgelehrte), Sara (die Geis-
tliche), Suzanne (die Bitterkeit), Thonie (die Zückerin), Al-

brauch sind schließlich folgende Namen: Albertine (die Gel-
denwürde), Bernadine (die Bärenstärke), Bertha (die Glän-
zende), Brigitte (die Strahlende), Emma (die Wohlthätige), Frieda
und Friederike (die Friedlichen), Gertrud (die Speerungsfrau),
Hedwig (die Krugtrübe), Hulda (die Wohlthätige), Mathilde (die Hei-
den), Minna (die Bitterkeit), Selma (die Bitterkeit), Wilhelmine
(die Schürerin).

— Paula von Bour, eine Zeitgenossin Petrarfas,
gehörte zu den schönsten Frauen in Toulouse. Sie war von
höchster Schönheit, daß sie sich von Schauern von
Männern und Frauen, Jünglingen und Mädchen bezaubert sah,
sobald sie sich auf der Straße blickte. Da das Parla-
ment in Toulouse Zusammenrottungen und Unruhen heftete, so
bot es Paula, doch stets verweigert auszugehen. Das Volk

drohte aber zu rebelliren, wenn ihm der Anblick der schönen
Paula entzogen würde, und deshalb bestimmte das Parla-
ment, daß sich Paula wöchentlich zweimal eine Stunde lang unver-
ändert an einem Fenster ihres Hauses dem Volke zeigen sollte.
Diese außerordentliche Schönheit bedient sie bis in ihr achtzigstes
Jahr und behält — so sagt unser Gewährsmann hinzu —
läßt sich berechnen, wie viele Stunden ihres Lebens die arme
Paula der Reugier des Volkes opfern mußte.

Verantwortl. Hr. Riech in Halle.

Verlag der Allgemeinen-Zeitung „Halle'sche Zeitung“

Halle, Verleger: „Halle'sche Zeitung“ Buchdruckerei.

Expedition des „Halle'schen Blattes“: Gr. Ulrichstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Geistige Fröhreife.

Unter diesem Titel hat ein junger, kürzlich verstorbenen Lehrer, Dr. Paul Rabedoff, eine Studie hinterlassen, in welcher er die Eltern davor warnt, den Geist fröhreifer Kinder als ein besonderes Glück zu betrachten.

Der Spruch, daß die Lieblinge der Götter früh sterben, behauptete sich an vielen hervorragenden und berühmten Männern. (Auser Mozart und Raffel führt der Verfasser noch folgende Beispiele an: Der römische Lustspielbildner Terenz starb 26 Jahre, der Viriler Catull 30 J., die Gelehrte Hall und Propertius ungefähr 33 J., der Satiriker Persius 28 J. alt; Gilbert, der französische Journalist, wurde nur 29 J., Milnesone noch nicht 35 J., Byron 36 J., Leopardi 39 J. alt; P. Fleming lebte von 1609-1640, L. Götz von 1748-1776, Fr. v. Hardenberg, gen. Novalis, von 1772-1801, Ernst Schütz, der Dichter der besagten Hölle, von 1789-1817, W. Müller 1794-1827, W. Hauff 1802-1827. Der Komponist Fr. Schubert war bei seinem Tode 31 Jahre, Chopin 39 Jahre, der Maler Schwanse 37 1/2 Jahre, Goethe nicht 33 Jahre, der berühmte italienische Rechtsgelehrte und Publizist Gaetano Filangieri 36 Jahre, der geniale französische Arzt Bichat noch nicht 31 Jahre alt.) Ungleich größer noch aber ist die Zahl der genial begabten Menschen, welche verkrüppelten, zu Grunde gingen, eine Wunde des Todes oder unheilbarer Gefühlsstörung wurden, ehe sie historischen Ruhm erlangt hatten, ehe sie historischen Ruhm erlangt hatten, ehe sie durch gereifte und bewundernswürdige Schöpfungen sich ein Denkmal für alle Zeiten errichten konnten.

Zweitens ist die Zahl derjenigen Legion, welche, wenn auch nicht in den ersten Lebensjahren, so doch in früher Jugend eine hohe Begabung bekundeten, außerordentliche Hoffnungen und Erwartungen erregten, dieselben aber später nicht erfüllten, sondern in ihrer Entwicklung still standen. Sie erwarben sich im reifen Alter nicht so großen strahlenden Ruhm, als man wohl geglaubt hatte, und wurden nach einer kurzen, glanzvollen Jugend ganz vergessen, oder schritten wenigstens nicht in gleichem Maße weiter fort; während sie in der Kindheit das Stammen weiter Kreise erregten, leisteten sie später nicht eben so hervor, trugten nicht über die goldene Mittel-mäßigkeit hinaus. In letztere Klasse gehört u. A. auch Karl Wittte, dessen Geschichte wir wohl als bekannt voraussetzen dürfen, umsonst, als dieses erst aus Anlaß des vor zwei Jahren erfolgten Todes des einstigen Wunderkinds in der Presse in ihren Umriszen wiedergegeben worden ist.

Halle, den 31. August.

Der Abdruck unserer Localnachrichten ist nur mit vollkommener Punctgenauigkeit geschehen.

Der Kriegerverein zu Wöl, Weberie und Wöberau feiert am Sonntag sein I. Stiftungsfest und damit zugleich sein Schanfest. Die Frauen und Jungfrauen werden bei dieser Gelegenheit dem Verein ein gesticktes Fahnenband weben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Gesuche um Entlassung von Soldaten vom Militär nach zweijähriger Dienstzeit im Interesse häuslicher Verhältnisse jetzt schleunigst bei den Behörden angebracht werden müssen, wenn dieselben noch in diesem Jahre Berücksichtigung finden sollen. Die Reservisten- und Dispositionen der Männer werden nämlich gleich nach Beendigung der Wander, etwa Mitte September, entlassen.

Das unter dem Namen „Pain-Epeller“ bekannte Heilmittel, das nicht nur in Drogenhandlungen, sondern auch von Händlern selbsteigen wird, ist nicht so harmlos, als man in Latenzen annimmt. So wurde in Königsberg eine Frau, welche gegen Verdammungsstörungen den Pain-Epeller geachtete, unter den Anzeichen einer schweren Vergiftung in das dortige städtische Krankenhaus gebracht und erst nach fünfwöchentlicher schwerer Krankheit konnte sie als geheilt entlassen werden. Das Pain-Epeller ist aus konzentrierten Lösungen von spanischem Pfeffer und Salmiakgeist zusammengesetzt, aus Medicamenten, die man ohne ärztliche Überwachung nicht brauchen sollte. Man muß daher vor dem Gebrauche des Pain-Epeller eindringlich warnen.

Kunst, Wissenschaft und Theater.

Die Hofplasmolier-Anstalt Carl de Bouché in München hat, wie der „Fr. Z.“ aus dieser Stadt geschrieben wird, loben die Glasmoliererei für das beste Schiff der drei neuen Glühbirnen, welche der Vorbesitzer Lloyd von Vintan in Berlin bauen ließ, vollenziet.

Nicht allgemein bekannt dürfte eine Beziehung sein, in welcher der verlorbene Franz Dietz mit Frankfurt stand. Der große Witzbold wurde nämlich am 18. September 1841 im Tempel der Loge zur Einheit durch Dr. G. Koch in den Freimaurer-Bund aufgenommen; vorgeschlagen war er durch den Componisten Wilhelm Speyer. U. A. war auch Fürst Felix Dismodewitz bei der feierlichen Aufnahme anwesend.

Clara Reuter, so wird aus Nürnberg geschrieben, feiert in bevorstehender Zeit das 25.jährige Jubiläum eines Substitut. Dasselbe fällt auf den 21. Februar, mitten gerade in diejenige Zeit, für welche sie mit der Direction des Nürnberger Stadttheaters ein Contract abgeschlossen hat.

Der Herr Konsulnaber von Ammergau wurde zum ersten Male in München anwesend am 11. März 1856 und ging am Freitag, den 27. August, zum 100. Male über die Bretter des Münchener Gärtnerplatz-Theaters. Die Vorstellungen in auswärtigen Städten gelegentlich der Sommerfestspiele betrafen sich ebenfalls auf eine sehr hohe Zahl.

Der Vorstand der Wiener Bildhauervereinigung hat, wie uns in Grazburg unserer geistigen Mittheilung geschrieben wird, Herr Professor Franz Mannstädt die nachgeordnete Entlassung nicht gewähren können.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Vorstand mit dem Einverständnis der Mitglieder ist mit dem 30. August.

Nb. Naumburg, 30. August. (Geselliger-Ausstellung.) In den Tagen vom 26. bis 28. März f. J. wird der hiesige Geselliger-Verein im Schützenhause eine Geselliger-Ausstellung (die fünfzehnte) veranstalten, mit der auch eine Verloosung von dort angestellten Gegenständen verbunden sein wird. Vorausgesetzt wird auch diese Ausstellung wieder eine recht umfangreiche werden.

Calbe a. M., 30. August. (Erstickt.) In Folge der Unterlassung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln bei der Reinigung von Brunnen, Entgruben etc. ist hier am Sonnabend ein Unglücksfall vorgekommen, der mit ähnlichen Arbeiten beschäftigte Leute von Neuem mahnt, vor dem Hinabsteigen sich stets durch Hinablassen eines brennenden Lichtes davon zu überzeugen, ob auch in der Tiefe sich keine giftigen Gase angesammelt haben. Der Maurer Meineke, welcher diese Vorsichtsmaßregel unterlassen hatte, stürzte nämlich beim Hinabsteigen in einen zu reinigenden Brunnen, von dem Gasen befaßt, in die Tiefe und erstickte. Die nach sofort erfolgter Hinaufbeförderung des Körpers angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

Wolmirstedt, 29. August. (Ein Veteran.) Einer der letzten, vielleicht der letzte Veteran, welcher unter Napoleon den Feldzug in die eifrigen Gefilde Russlands mitgemacht hat, der ehemalige Colar-u. Unteroffizier Mähgengel, ist jetzt zur großen Arme abgerückt. Er erreichte ein Alter von fast 96 Jahren und erreichte sich fast bis zu seinem Lebende verhältnismäßiger Rüstigkeit.

Nordhausen, 28. August. (Jubiläum.) Dem Herrn Amtsgerichts-Sekretär Schmidt hier ist anlässlich seines geistigen Dienst-Jubiläums der Titel „Rathseleuth“ verliehen worden. Herr Landgerichts-Präsident Holze erschien persönlich bei dem Jubilar als Gratulant und Ueberbringer der vom Kaiser durch eigenhändige Unterschrift in Goldlein vollzogenen Ernennung. Abends war in der Hoffnung ein Festmahl zu welchem Herr Rathseleuth Schmidt durch den Herrn Amtsgerichtsrath Lerche abgeholt wurde.

Wegeleben, 29. August. (Erbang.) Gestern Nachmittag fand man den Alterthüm Friedr. Habermann hinter Klotter Ackerleben an einem Baume in der Nähe der Bode erhängt.

Gruttt, 30. August. (850-jähriges Jubiläum der St. Schottenkirche.) Sämmtliche Mitglieder der St. Nicolai-Schottenkirche veranstalteten gestern früh eine große feierliche Procession um das Gotteshaus, der sich der Festgottesdienst unmittelbar anschloß. Der Herr Trippe sprach in der Festpredigt über Entfaltung und Geschichte des Gotteshauses. Danach hat an der Stelle des Gotteshauses vor Jahrhunderten ein Kloster gestanden, welches niedergebrannt ist. Später und zwar im Jahre 1036 ist auf der Brandstätte von frommen Mittern eine Kirche, die jetzige Schottenkirche erbaut worden. Dieses Gotteshaus ist erst gegen Mitte des 18. Jahrhunderts in den Besitz der Nicolai-Gemeinde gekommen, von welcher es mit dem Namen St. Nicolai-Schottenkirche belegt wurde. Der Cäcilien-Verein sang bei der Feier die Messe. Dem Nachmittagsgottesdienst folgte ein Kinderfest in der „Karthause“, wo auch Abends das Festessen stattfand, bei dem Herr Trippe den Toast auf Sr. Majestät den Kaiser und Sr. Heiligkeit den Papst ausbrachte. Heute früh fand wiederum Festgottesdienst statt, nach welchem das Innere der Kirche in ihrem Festschmuck photographirt wurde. Heute Nachmittag wird ein Concert veranstaltet, dem eine Abendunterhaltung folgt.

Apolda, 30. August. (Trost im Leid.) Der Trostpreis beim Altburgener Satturturnier wurde bekanntlich einem Herrn aus Hamburg mit 176 Points minus zuerkannt. Ein Herr Haupt von hier hatte jedoch 270 Points minus mit Gelassenheit ertragen; die ungedrehte Preisentwertung aber ertrag er nicht. Er reklamierte und bekam nicht nur Recht, sondern auch das betreffende Service. Dasselbe besteht in einem vierzig Centimeter hohen Glastrog mit sechs Kelchen, das Ganze steht auf einem Teller von schwarzem Ebenholz. Die Gegenstände sind sehr geschmackvoll in ihrer Fagon und die Glasbleifer-Arbeiten daran von künstlerischer Ausführung. Von Weinlaun urant prangen die viele Wenzel auf sämtlichen Gegenständen. Die auf dem Trog sind in Fächerform angebracht. Die Wenzel auf den Kelchen tragen folgende Ueberschriften: Der Eichel-Wenzel: „Raus mit dem Alten!“, der Grün-Wenzel: „Höcher Peter!“, der Roth-Wenzel: „Wein einziger pflücht!“, der Schellen-Wenzel: „Kann nicht best!“

Frauenhausen, 30. August. Werthvoller Fund.) Unsere Unterwelt wird in ihrem Inneren neu hergerichtet, weshalb schon seit Beginn dieses Frühjahrs eifrig darin gearbeitet wird. Die Wälder an der Decke und den Wänden ist zum größten Theil vollendet, die Kirchenstühle sind in Umarbeitung oder Neubearbeitung begriffen und der Fußboden wird mit guter Ventilation versehen und zum Theil erhöht, durchaus aber mit neuen Platten und in der Höhe des Altars mit Wollast belegt werden. Bei der Bearbeitung des Fußbodens ließ man schon vor einigen Wochen auf einen Sarg. In diesen Tagen hat man nach der Nord. Ztg.“ wieder einen solchen und die Ueberreste zweier anderen Särge aufgefunden und dabei einen wertvollen Fund gemacht. Der jetzt ausgegrabene Sarg besteht aus Zinn, ist noch ziemlich gut erhalten, mit Wappen und Sprüchen verziert und trägt am Kopfe eine Inschrift, die sagt, daß Clara, geborene Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, geb. den 16. Januar 1571, gestorben den 22. October 1658, hier begraben liegt. Neben diesem Sarge befanden sich noch die Ueberreste zweier anderer Särge, die übereinander gestanden haben müßten, da ihre Reste durch eine Schicht von Geröll und Erde von einander getrennt waren. Es befanden sich oben anliegend Ueberreste eines Zinnsarges neben menschlichen Gebeinen und dem Griffe eines Schwertes. Unter der trennenden Erdschicht grub man

ein goldenes Kettenarmband, ein schmales mit Perlen und Herzen verzierter Armband, einen Theil eines getriebenen Ringelarmbandes, einen mit Goldsteinen besetzten goldenen Ring und ein ebenfalls mit Goldsteinen geschmücktes Kreuz aus. Eine schriftliche Notiz über die hier Beisetzten wurde nicht entdeckt. Man vermuthet aber, daß die Schmuckgegenstände einer Bestattung des früheren Gießener-Klosters angehört haben und daß dieselbe in der damaligen Klosterkirche begraben worden ist. Nachdem deren Sarg im Laufe der Jahrhunderte zusammengebrochen war, ist vermuthlich auf derselben Stelle ein Ritter, wie der Schwertgriff bezeugt, beisetzt worden. Die gefundenen Schmuckgegenstände im Verein mit noch anderen, beim Aufräumen der Kirchenbibliothek in alten Schränken entdeckten Kirchengeräthen aus früherer Zeit werden hoffentlich der Kirche als werthvolles Eigentum verbleiben.

Gera, 30. August. (Lehrer an Bürgerschulen.) Vom Hofe.) Das fürstliche Cultusministerium hat eine Verfügung erlassen, wonach der Examinand auf Grund der bestandenen Prüfung ein Zeugnis über seine Befähigung zur Anstellung als Lehrer in den oberen Klassen der Bürgerschulen erhalten soll. Ohne ein solches Zeugnis kann kein Lehrer an den genannten Klassen zugelassen werden. — Gestern ist das fürstliche Hoflager nach Oberdorf verlegt.

Nützen, 30. August. (Unfall.) In der Neustädter Straße klappte am Sonnabend ein wahrscheinlich sehr beladener Getreidewagen um und begrub ein zweijähriges Kind unter den Garben. Zwar wurde in diesem Falle das Kind bald wieder unbeschädigt hervorgezogen; der Fall dürfte aber als erneute Warnung dienen, den vorbeifahren, meist hochbeladenen Erntewagen möglichst aus dem Wege zu gehen.

Vernburg, 30. August. (200-jähriges Jubiläum.) Anlässlich der 200jährigen Jubelfeier des hiesigen Schützenzuges hat sich unsere Stadt in ein Festkleid geworfen. Fast in allen Straßen wehen Fahnen, die Häuser sind mit frischem Grün geschmückt, und viele Hände regen sich noch, um den Schmuck für die seltenen Ehrentage zu vollenden. Ueberaus prächtig decorirt ist besonders der Festplatz, auf dem sich das mit einem Kostenaufwande von beinahe 100000 M. erbaute neue Schützenhaus erhebt, mit dem sich der Baumeister in Vernburg ein Monument errichtet hat. Egre aber auch den Künstlern, Handwerkern und Arbeitern, die mit Verständnis und emsigem Fleiß so Großes geleistet haben. Die weitgehenden Vorbereitungen sind von den hiesigen Schützen getroffen und weder Zeit, noch Kosten gespart worden, um den Kommenden von Nah und Fern den Aufenthalt in der Stadt und in der Schützenzugesellschaft so angenehm als möglich zu machen. Besonders fertige Medaillen werden als ehrende Andenken an tüchtige Schützen zur Verteilung gelangen. Von den vielen Gästen, die mit Bestimmtheit erwartet werden, erwähnen wir nur die Herren Major v. Langenschwarz, Vertreter Ihrer Hoheit der Herzogin Witwe aus Vollenstedt, Se. Excell. Staatsminister v. Kroffig und Geheimrath Walther aus Dessau, die Kammerherren v. Kroffig auf Hohenzeulen und Ratmannsdorf u. A. Eingeliebt wird das Jubelfest heute Abend durch einen Zapfenstreich und einen Commers im Schützenhause, zu dem bereits eine Anzahl auswärtiger Schützen eingetroffen ist.

Dessau, 29. August. (Kirchengesang.) Vom Theater.) Rubersdorf.) Der anhaltische Kirchengesangverein beging hier sein zweites Glangfest. Dasselbe begann mit Festgottesdienst in der Schloßkirche. Die Festpredigt hielt Diaconus Richter aus Halle über Psalm 89, 16. Nachmittags 3 Uhr wurde die Versammlung im Bahnhofs-Hotel vom Oberpostprediger Trichmüller als Vorsitzendem begrüßt und hob in einer eingehenden Auseinandersetzung den Werth der deutschen Musik hervor, die unter Bach, Händel, Mozart u. zu höchsten Blüthe gelangte. Nachdem sodann Geselliges erliebt, erhielt Pastor Jahn-Pätzsch das Wort zu einem Vortrage über Mittel und Wege zur Förderung des Kirchengesanges und betonte, daß durch Gründung der Kirchengesangvereine ein Schritt zur Förderung des kirchlich-musikalischen Sinnes gethan sei, betont aber, daß nicht nur Lehrer, sondern auch Geistliche einer gründlichen musikalischen Bildung bedürfen. Die von ihm vorgeschlagene Resolution wurde angenommen, und beschloffen, diese Resolution dem Vorstande des Allgemeinen evangelischen Kirchengesangvereins für Deutschland zur Veröffentlichung, sowie der Kirchenbehörde und Landes Synode zur Berücksichtigung vorzulegen. Der Chor der St. Johannis-Kirche trug hierauf einige Gesänge vor und, nachdem noch Lehrer Wisemann als Correspondent die Mittel und Wege gezeigt, wie der in Verfall gerathene Kirchengesang wieder neu zu beleben sei, wurde die Versammlung geschlossen. — Das Hoftheater eröffnet die Saison am 1. October mit der Oper „Wilhelm Tell“, die „Fugentoni“ folgen als zweite Oper. Die neu Oper „Die Hochzeit des Mönchs“ von Kuglhart gelangt im November zur Aufführung. — Gestern landete hierseits der Magdeburger Huberclub, um dem hiesigen Club eine Genesiviste zu machen. Die gefälligen gleichartigen Costüme nahmen sich sehr nett aus. Heute Nachmittag trat die Gäste in ihren leichten Fahrgängen die Rückfahrt an. Der hiesige Huberclub hat seinen Gästen bis zur Entfahrt in die Erde das Geleit.

Werningen, 29. August. (Schulbäder.) Baden-Salungen.) Das neu erbaute Schulgebäude des Bades Salungen, welches am Mittwoch in Gegenwart des Herzogs eingeweiht werden wird, enthält eine Einrichtung, welche im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege auch in anderen Städten Nachahmung verdient. Im Erdgeschosse derselben ist nämlich eine Badeanstalt für Schulfinder eingerichtet worden. — Mit dem Bau der projectirten Lokal-Eisenbahn Themar-Schleifungen wird demnächst begonnen. Der preussische Staat giebt zu derselben beinahe einen Aufschwung von 150000 M.

Gaßel, 30. August. (Brieftauben.) Gestern wurden auf dem Mittelponten des hiesigen Bahnhofs von

